

PRESSEINFORMATION

Wien, April 2024

Die **kleine galerie** lädt ein:

FRITZ MARTINZ **Jubiläumsausstellung** **anlässlich des 100. Geburtstages**

Vernissage: Montag, 22. April 2024, 19 Uhr

Begrüßung: **Ernst Woller, Erster Präsident des Wiener Landtages**

zu den Werken: **Günther Holler-Schuster, Kurator Neue Galerie Graz/Universalmuseum Joanneum**

Eröffnung: **Dr.in Jennifer Kickert, Abgeordnete zum Wiener Landtag und Gemeinderätin**

Die Ausstellung ist bis einschließlich 24. Mai 2024 zu sehen.

Katalogpräsentation und Finissage:
Mittwoch, 22. Mai 2024 ab 18:30 Uhr

kleine galerie
der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmanngasse 30
Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at
Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-18 Uhr sowie außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung

ZUR AUSSTELLUNG anlässlich des 100 Geburtstages von Fritz Martinz in der kleinen galerie



Der österreichische Künstler Fritz Martinz (1924-2002) gehörte neben Alfred Hrdlicka und Georg Eisler zur Gruppe der engagiert gesellschaftskritischen Realisten. Er zählt zu den großen, in der Kunstszene bisher zu wenig beleuchteten Malern, Zeichnern und Skulpturisten.

Fritz Martinz wurde am 29. Mai 1924 in Bruck an der Mur geboren.

Seine künstlerische Ausbildung erhielt er an der **Kunstgewerbeschule in Graz** bei **Prof. Rudolf Szyszkowitz** und

an der **Akademie der bildenden Künste in Wien** in der Meisterklasse von **Prof. Albert Paris Gütersloh**.

Im Jahr 1943 musste er seine Ausbildung wegen Einberufung zum Kriegsdienst unterbrechen. In diesen Zeiten, in denen die NS-Kulturpolitik avantgardistische Strömungen mit aller Gewalt unterdrückte und verfolgte, war Fritz Martinz gezwungen, seine geistige Haltung verschlüsselt - beispielsweise durch anklagende Tierdarstellungen - auf Papier und Leinwand zu bannen.

Zu Beginn der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts beschäftigte er sich häufig mit großen und überbordend-schweren Figurenkompositionen. Dabei arbeitete er mit seiner wuchtigen Bildersprache entschieden gegen den damals herrschenden Zeitgeist, welcher Abstraktionen und den fantastischen Realismus bevorzugte.

1950 erhielt er für seine Diplomarbeit den Staatspreis innerhalb der Akademie der bildenden Künste.

1953 kam Martinz durch seine Teilnahme an der Biennale in Venedig mit italienischen Realisten in Kontakt. Die Auseinandersetzung mit deren Arbeiten beeinflussten daraufhin seine figurative Malerei.

kleine galerie
der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30
Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at
Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-18 Uhr sowie außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung

Daneben waren die Kriegserlebnisse und das Schicksal der Tiere prägend für seine Arbeiten. Das Tier wurde abermals ein dominantes Thema. Für Studienzwecke verbrachte Fritz Martinz mehrere Monate im Schlachthaus St. Marx. An das arbeitsbedingte brutale Geschehen in der Schlachthalle musste er sich dabei erst gewöhnen.



1960 und 1962 zeigten **Fritz Martinz und Alfred Hrdlicka** in der mittlerweile abgerissenen Zedlitzhalle zusammen ihre Werke in der Ausstellung „Skulptur, Malerei und Grafik“.



In den folgenden Jahren hielt Martinz die existenziellen Leiden von Menschen und Tieren in seinen Arbeiten fest und es folgten zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland u.a. 1969 die vielbeachtete Ausstellung in der Tiefgarage der Zentralsparkasse in Wien.

1969 wurde Martinz an die Wiener Kunstschule und künstlerische Volkshochschule in der Lazarettgasse berufen, an der er über viele Jahre ein hervorragender und inspirierender Lehrer und Kunstvermittler war.

Zusammen mit **Alfred Hrdlicka, Georg Eisler, Rudolf Schwaiger und Rudolf Schönwald** zählt Fritz Martinz zu jenen österreichischen Künstlern der Nachkriegszeit, welche unbeirrt und kompromisslos realistisch Körper darstellten.

Besonders beeindruckend sind die im Wohnpark Alt Erlaa ist das von Fritz Martinz geschaffene Monumentalgemälde „Pferde“, seine „Schlachthofbilder“, „Nibelungenzyklus“, die großen Akte und

kleine galerie
 der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30
 Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
 office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at
 Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-18 Uhr sowie außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung

Selbstportraits, sie alle sind eindrucksvoller Beweis für Kraft und expressive Gesten, die Martinz auszeichnen.

Fritz Martinz hat sich innerhalb seines Schaffens immerwährend für den Humanismus eingesetzt. Sein Werk ist geprägt durch gesellschaftskritische Inhalte und die Auseinandersetzung mit der menschlichen Existenz, durch Themen der Mythologie und der Geschichte, welche er in etlichen Studien, Zeichnungen, Zyklen, Bildern, Triptychen und Ikonen aufgearbeitet hat.

Am 15. November 2001 starb Fritz Martinz im 79. Lebensjahr nach einer langen, schweren Krankheit in Wien.

Fritz Martinz war Mitglied der **Sezession** und der **Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs**.
Er erhielt zahlreiche Preise und Ehrungen u.a.

1950 den Staatspreis innerhalb der Akademie der bildenden Künste

1952 Auszeichnung anlässlich der intern. Jugendfestspiele in Bukarest

1953 Grafikpreis der Biennale del Mare, Rimini

1965 Theodor Körner Preis

1968 Preis des Wiener Kunstfonds

1970 Preis der Stadt Wien für Malerei und Grafik.

Die Ausstellung präsentiert einen Querschnitt verschiedenster Arbeiten des Künstlers aus unterschiedlichen Schaffensperioden. Arbeiten auf Leinwand, Zeichnungen, Grafiken und Skulpturen, zeigen auf eindrucksvolle Weise die Vielseitigkeit des Künstlers. Besonders auffallend ist dabei seine unverkennbare, durchlebte, ihm eigene Strichsetzung, die überbordende Bild- und Farbkomposition und seine einfühlsame Darstellung von tierischer und menschlicher Existenz. Die Arbeiten von Fritz Martinz berühren auch 2024 ungebrochen: die besondere Bildsprache und die tiefgründige Auseinandersetzung mit gesellschaftlich überzeitlichen Thematiken, machen sein Werk bedeutend und sowohl künstlerisch als auch menschlich besonders wertvoll.

kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmanngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52

office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at

Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-18 Uhr sowie außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung

GESCHICHTE UND KONZEPT der **kleinen galerie**

Die **kleine galerie** ist eine der ältesten Galerien Österreichs. Sie wurde 1947, kurz nach dem 2. Weltkrieg in der Zeit von Kulturstadtrat Matejka, von Karl Gerstmayer gegründet und feiert 2022 ihr 75jähriges Bestehen. Dem Einsatz dieser beiden Männer ist diese wichtige Einrichtung der Wiener Volksbildung zu verdanken, die es sich in den schwierigen Nachkriegsjahren zur Aufgabe gemacht hat, möglichst viele Menschen mit aktueller Kunst in Kontakt zu bringen.

Im ersten Domizil der **kleinen galerie**, in der Neudeggasse 8 im achten Bezirk von Wien, lag der inhaltliche Schwerpunkt der Galerie auf zeitgenössisch-sozialkritischer und alternativer Kunst. Ab dem Umzug 1997 in die Kundmannngasse 30 im dritten Wiener Gemeindebezirk wird die **kleinen galerie** die Druckgrafik-Galerie Nummer 1, berichtete in ihren Publikationen über druck- grafische Ausstellungen, Technik, Geschichte, Druckgeschichte und Ästhetische Theorie. Eine Zusammenarbeit mit der Wiener Kunstschule entsteht und die in Ausstellungen präsentierte Druckgrafik wird international. Die **kleine galerie** nimmt zu dieser Zeit auch an der Estampa Madrid, der bedeutendsten Druckgrafikmesse in Europa teil.

Die **kleine galerie** wurde 60 Jahre lang von der Gesellschaft für Kunst- und Volksbildung, einem Verein der Wiener Volksbildung, geführt. Mit der Umgestaltung und Renovierung im Jahr 2008 wurde Faek Rasul der neue Leiter. Unter ihm hat sich die **kleine galerie** künstlerisch bedeutend weiterentwickelt.

Das Konzept der **kleinen galerie** umfasst heute vor allem Kunst nach 1945, mit einem Schwerpunkt auf österreichische bzw. in Wien ansässige Künstler*innen. Gezeigt werden Druckgrafiken, Malerei und Skulpturen. Neben etablierten Persönlichkeiten der österreichischen Kunstszene, wie Prof. Adolf Frohner, Prof. Gerda Fassel, Prof. Herwig Zens, Fritz Martinz, Johannes Haider u.v.m. präsentiert die **kleinen galerie** auch Kunstwerke junger aufstrebender Künstler*innen.

kleine galerie
der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30
Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52
office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at
Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-18 Uhr sowie außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung

Die **kleinen galerie** hat besonders in den letzten Jahren ihren Stellenwert als hochkarätige Ausstellungsinstitution der Wiener Kunstszene eindrucksvoll bestätigt. Sie ist heute einer der Orte, der exzellentes künstlerisches Schaffen, gesellschaftspolitische Diskussion und die Forderung von kultureller Bildung verbindet.

Das künstlerische Spektrum und die programmatische Ausrichtung der Galerie werden ständig weiterentwickelt. 2021 wurde Barbara Mithlinger nach Faek Rasul, zur neuen Leiterin der **kleinen galerie**. Neben den bestehenden Kontakten zumeist in Wien lebenden etablierten Künstler*innen, wird vermehrt die Nähe zu junger, innovativer, internationaler Kunst gesucht. Auch die literarische Tradition der Wiener Traditionsgalerie wird neu belebt. Der ursprüngliche Gründungsgedanke, möglichst vielen Menschen Zugang zu Kunst zu ermöglichen, zählt -neben dem Bildungsgedanken- bis heute zum Leitbild der Galerie.

Textliche Zusammenstellung von Barbara Mithlinger

Verwendete Quellen:

Archivmaterialien kleine galerie

Archiv der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, [Schloss Schönbrunn](#)

Interview im Juli 2012 mit Dorothea Martinz, Tochter von Prof. Fritz Martinz

Mehrere Ausstellungskataloge von Prof. Fritz Martinz

Biografie Fritz Martinz zusammengestellt von Berthild Zierl

kleine galerie

der Wiener Volkshochschulen GmbH

1030 Wien, Kundmannngasse 30

Tel.: +43 1 710 34 03 | Mobil: +43 699 189 174 52

office@kleinegalerie.at | www.kleinegalerie.at

Öffnungszeiten: Mi-Fr 12-18 Uhr sowie außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung